



Auszug aus dem Buch »Adobe InDesign CS3 - Das Nachschlagewerk für Fortge- schrittene«

von Gerald Singelmann

Erschienen bei Galileo-Press und erhältlich unter anderem bei
[Amazon.de](https://www.amazon.de)

Frage: Kann ich andere Druckmarken als die vorgegebenen verwenden?

Im Druckdialog unter MARKEN UND ANSCHNITT gibt es ein Pop-up-Menü, mit dem Sie theoretisch andere Druckmarken auswählen können. Aber wie bekommt man andere Einträge in dieses Menü?

Adobe hatte anscheinend ursprünglich benutzerdefinierte Druckmarken geplant, aber die Funktion nie dokumentiert. In *Real World InDesign* beschreibt Ole Kvern, was da nicht dokumentiert wurde. **Wichtig: Dieser Abschnitt ist ohne Garantie.** Es sollte eigentlich alles funktionieren, aber Sie probieren diese Technik komplett auf eigene Verantwortung aus.

Die Werte in meinen Codeschnipseln erheben absolut nicht den Anspruch, produktionsstauglich zu sein. Sie wissen selbst am besten, ob Ihre Schnittmarke 10 oder 15 Punkt lang sein soll ...

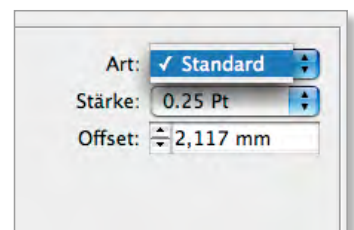
Installation

Die Druckmarken werden in einer Textdatei beschrieben. Die Textdatei speichern Sie als reinen Text mit der Endung `».mrk«` in den Ordner `»PrintSpt«`. Bei verschiedenen InDesign-Versionen kann der Ordner durchaus woanders liegen: Verwenden Sie am besten die Suche.

Die Markentypen

Sie können vier verschiedene Markentypen definieren:

- ▶ Schnittmarken und Beschnittzugabemarken
- ▶ Passermarken
- ▶ Farbkontrollstreifen
- ▶ Seiteninformationen



▲ **Abbildung 10.69**

Hier steht immer nur »Standard«. Sie können das Menü erweitern.

Speicherorte für CS3

Auf dem Mac liegt mein `»PrintSpt«` unter `»Macintosh HD:Library:Application Support:Adobe:«`. Unter Windows musste ich den Ordner selbst anlegen unter `»C:\Programme\Gemeinsame Dateien\Adobe\«`.

Jeder Typ hat eigene Eigenschaften, die eingestellt werden können, und die letzten drei teilen sich das gleiche Positionierungskonzept.

Der Aufbau der Textdatei

Die erste Zeile muss immer »//pgmk.v02.00« sein.

Der Rest ist in spitzen Klammern geklammert. Als erste Zeile können Sie »Style Name« eingeben, aber die Zeile bewirkt nichts. Im Menü im Druckdialog taucht der Name der Textdatei auf. Die eigentliche Information steht in »MarksArray [...]«. (»...« steht für die Definition der Marken). Der Rumpf der Textdatei ist also immer:

```
//pgmk.v02.00
<
  Style irgendwas
  MarksArray
  [
    ...
  ]
>
```

Beispieldatei: faq_10_marken

Da beim Abtippen sehr leicht Fehler entstehen, habe ich Ihnen die Textdateien, die ich hier diskutiere ins Netz gestellt (www.indesign-buch.de). Nehmen Sie sie als Ausgangspunkt für eigene Experimente.

Soweit ich das verstanden habe, spielt die Art der Leerräume im Text keine Rolle. Ich verwende im Folgenden einfache Leerzeichen zwischen Bezeichner und Wert und eine Zeile pro Eigenschaft, aber anscheinend kann auch alles in einer Zeile stehen.

Schnittmarken

Die beiden Schnittmarken haben nur eine Eigenschaft: die Länge. Strichstärke und Abstand zur Seite werden im Druckdialog festgelegt. Alle Distanzen und Längen werden in Punkt angegeben.

```
<
  Type FourCropMarks
  Length 10
>
<
  Type FourBleedMarks
  Length 18
>
```

Passermarken

Passermarken haben einen inneren schwarzen und einen äußeren weißen Kreis und zwei Linien:

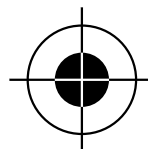
```
<
  Type RegistrationMark
  Count 4 // Wo und an welcher Kante die vier Passermarken liegen, steht in
```

"Location".

```
InnerRadius 3 // Der schwarze Kreis. Der Durchmesser kann auch Null sein.  
OuterRadius 6 // Der weiße Kreis  
OutLength 8 // Der Strich senkrecht zur Seitenkante  
AlongLength 8 // Der Strich parallel zur Seitenkante  
Location <...> // Siehe unten
```

>

Alles zwischen // und dem Ende der Zeile ist ein Kommentar und wird ignoriert.



▲ **Abbildung 10.70**

Die Passermarke zum Code

Farbbalken

Ein Farbbalken besteht aus n Quadraten von einer bestimmten Größe. Es braucht eine Liste von n Farben (CMYK) und die Strichstärke und -farbe der Quadratumfang.

Zusätzlich gibt es die Angabe, ob der Farbbalken nur gezeigt werden soll, wenn Separationen gedruckt werden, also nicht beim Export und nicht im Composite-Druck:

<

```
Type ColorBar  
NumberOfCells 12 // Zwölf Quadrate  
CellSize 10 // 10 pt Kantenlänge  
CMYKValues [ // Arrays von Eigenschaften stehen in eckigen Klammern.  
  0 0 0 1 // 100% wird als 1 ausgedrückt. Dies ist also reines Schwarz.  
  0 0 1 0  
  0 1 1 0  
  0 1 0 0  
  1 1 0 0  
  1 0 0 0  
  1 0 1 0  
  1 1 1 0  
  .5 0 0 0 // Ohne Null und mit Punkt statt Komma. Das ist amerikanisch.  
  0 .5 0 0  
  0 0 .5 0  
  0 0 0 .5  
]  
Weight .5 // Hier genauso 0,5pt Strichstärke zwischen den Farbquadraten  
CMYKStrokeValue [0 0 0 .5] // 50% Schwarz  
SeparationsOnly True // alternativ: "False"  
Location <...>  
Threshold < // Falls die Seite zu klein für den Farbbalken wird,  
 // muss er woanders stehen  
  MinPageHeight 100  
>  
AltMarkDefinition <
```

```
Location <...> // Hier steht dann die alternative Position
```

```
>  
>
```



▲ **Abbildung 10.71**
Der Farbbalken, der durch den Code hier gezeichnet wird

Eine Variation des Farbbalkens, in dem jedes Quadrat seine eigene Farbe hat, ist der Balken, der aus Abstufungen der Farbe [Passermarken] besteht:

```
<  
Type ColorBar  
NumberOfCells 10  
CellSize 5  
RegistrationValues [1 .9 .8 .7 .6 .5 .4 .3 .2 .1]  
Weight .2  
RegistrationStrokeValue 1  
Location <...>  
Threshold <...>  
AltMarkDefinition <...>
```

```
>
```

Seiteninfo

Dies ist wahrscheinlich das Interessanteste an dieser Geschichte, da der Infotext auch beliebigen Text, z. B. den Namen des Anwenders, aufnehmen kann. Details im Code:

```
<  
Type MarkText  
TextSize 8  
AllPlates true // Das schreibt alle Texte pro Auszug nebeneinander...  
SamePositionOnAllPlates true // ... es sei denn, hiermit werden alle  
 // übereinandergelegt  
FormatString (ID-FAQ: %s %s %s %-s- (%s\)) // Ein beliebiger String in Klammern.  
 // Für %s wird in der gegebenen Reihenfolge ein  
 // Infovalue aus der nächsten Zeile eingesetzt.  
 // Die vorletzte Klammer muss ein \ davor haben,  
 // sonst macht sie die erste Klammer zu.  
InfoValues [PubName Date Time PageLabel PlateColor]  
 // Zwei weitere InfoValues: ScreenFrequency und ScreenAngle  
Location <...>  
Threshold <...>
```

```
>
```

▲ **Abbildung 10.72** ▶
Frei konfigurierbarer Infotext



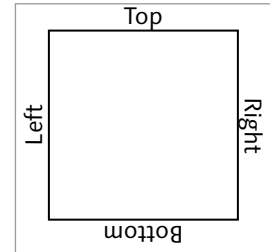
Passen Sie auf, dass der Text nicht zu lang für die Seitenkante wird. Mir ist InDesign CS2 dadurch sang- und klanglos abgestürzt. Deswegen leistet Adobe wohl auch keinen Support hierfür. ;)

Position

Die Positionierung aller Marken erfolgt mit vier Parametern:

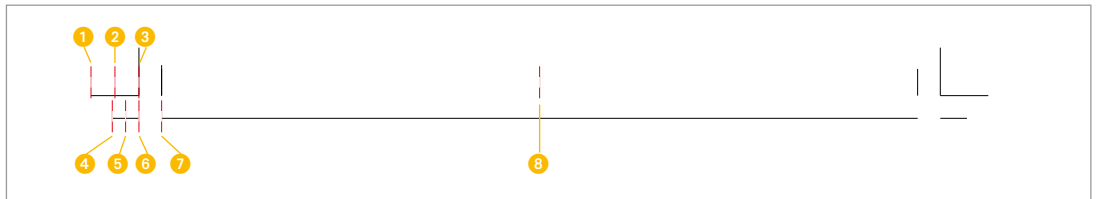
- ▶ **Side**: An welcher Seitenkante liegt die Marke?
- ▶ **OverAnchor**: Wo entlang der Seitenkante liegt die Marke? Bei der Oberkante also die X-Koordinate.
- ▶ **OutAnchor**: Mit welchem Abstand zur Seitenkante liegt die Marke? Bei der Oberkante die Y-Koordinate.
- ▶ **MarkCorner**: Welcher Bezugspunkt liegt auf dem so gefundenen Punkt? Das ist wichtig für die längeren Marken wie Farbbalken oder Infotexte.

```
Location <
  Side Top
  OverAnchor Center
  OutAnchor Bleed
  MarkCorner MarkLL
>
```



▲ **Abbildung 10.73**
Vier einfache Seiten

Wenn Sie z. B. mit `Count 4` mehrere Marken anlegen, legen Sie die Seiten mit `Side [Top Left Bottom Right]` fest.



▲ **Abbildung 10.74**

Werte für `OverAnchor` sind: `Center` (8), `EdgeOfPage` (7), `InnerCropMark` (6), `MidCropMark` (5), `OuterCropMark` (4), `Bleed` (3), `MidBleedMark` (2), `OuterBleedMark` (1)

Wer Englisch kann, sieht schon, dass außer `Center` und `EdgeOfPage` alle Angaben von der Position und Länge der Schnittmarken abhängen. Diese sollten also auf jeden Fall als Erstes in der `.mrk`-Datei festgelegt werden.

Aber welche Seitenkante ist mit `OverAnchor EdgeOfPage` gemeint? Für `Side [Left Right]` legen Sie das mit `OverDirection Top` oder `OverDirection Bottom` fest. Für `Side [Top Bottom]` mit `OverDirection Left` bzw. `OverDirection Right`.

Und damit es nicht exakt auf der Seitenkante sein muss, verschiebt `OverOffset x` um `x` Punkt. Positive Werte zur Mitte, negative nach außen. Wir sind also bei:

```
...  
OverAnchor EdgeOfPage  
OverDirection Left  
OverOffset 10  
...
```

Werte für OutAnchor sind Center | EdgeOfPage | InnerCropMark | MidCropMark | OuterCropMark | Bleed | InnerBleedMark | OuterBleedMark.

Auch dieser Abstand wird durch »OutOffset 10« feinabgestimmt. Positive Werte von der Seite weg.

Damit haben wir eine X- und eine Y-Koordinate auf der bedruckten Seite in Abhängigkeit der Seitenkanten bzw. der Schnittmarken. Entsprechend dem Bezugspunkt in der Steuerungspalette in InDesign gibt es den Parameter MarkCorner mit den Werten: MarkCenter | MarkTop | MarkUL | MarkLeft | MarkLL | MarkBottom | MarkLR | MarkRight | MarkUR, wobei die zwei Zeichen bedeuten: UL: upper left; LL: lower left; LR: lower right; UR: upper right.